

Konjunkturtest Automotive Zulieferindustrie September 2023

- Die Produktion geht seit dem Sommer merklich zurück.
- Für das vierte Quartal erwarten wir weitere Rückgänge.
- Die Unternehmen planen jetzt auch einen Beschäftigtenabbau.

WIFO Konjunkturtest

Befragungskonzept

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung von österreichischen Unternehmen zur Einschätzung ihrer wirtschaftlichen Lage. Ziel der Erhebung ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der Konjunktur zu erfassen, und zwar mit einem deutlichen Zeitvorsprung gegenüber der amtlichen Statistik.

Die eigentliche Idee des Konjunkturtest besteht darin, durch Fragen, die von den Unternehmen möglichst schnell und einfach zu beantworten sind, Indikatoren für die Entwicklung der Konjunktur zu erhalten. Um dies zu gewährleisten werden die Unternehmen gebeten, Fragen zur jüngsten Vergangenheit, zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den nächsten Monaten an Hand des dreistufigen Schemas gut (besser) - durchschnittlich (gleich) - schlecht (schlechter) zu beurteilen.

Auswertung

Im Zuge der Auswertung werden so genannte Salden ermittelt. Das heißt, vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen. Antworten beispielsweise von 100 Befragten: 30 die Produktion wird steigen, 50 sie bleibt gleich und 20 sie fällt, dann ergibt das einen Saldo von +10% ($30\% - 20\% = 10\%$). In der Praxis zeigen die so ermittelten Salden eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten des von der Statistik Austria ermittelten Produktionsindex. In diesem Falle wurden alle Unternehmen der Automotiven Zulieferindustrie herangezogen, die den Konjunkturtest beantworten. Es sind dies monatlich ca. 60 Unternehmen mit leichten Schwankungen nach oben oder unten.

Interpretation

Bei der Interpretation der Zeitreihen ist darauf zu achten, dass beispielsweise eine fallende Kurve nicht automatische sinkende Produktion, sondern weniger optimistische Erwartungen als im Vormonat bedeutet. Solange sich die z.B. Kurve im positiven Bereich bewegt sind die Aussichten „positiv“. Zu achten ist auch auf saisonale Schwankungen. Produktionsrückgänge zu Jahresende und Steigerungen im Frühjahr sind typische Jahresmuster, daher sind Vergleiche zur Vorjahresperiode aussagekräftiger. Außerdem müssen spezielle Antwortmuster berücksichtigt werden: Es zeigt sich, dass beispielsweise der durchschnittliche Saldo der Auftragsbestände im negativen Bereich liegt, ein Wert von -10% wäre bereits ein überdurchschnittlich positives Ergebnis. Die Salden müssen also relativ zu den vorhergehenden Werten aus der Zeitreihe gesehen werden. In den hier dargestellten Kurven ist daher zur Orientierung jeweils eine Mittelwertlinie errechnet. Diese erlaubt einen Vergleich des aktuellen Niveaus mit dem langjährigen Mittelwert.

Rückfragehinweis:

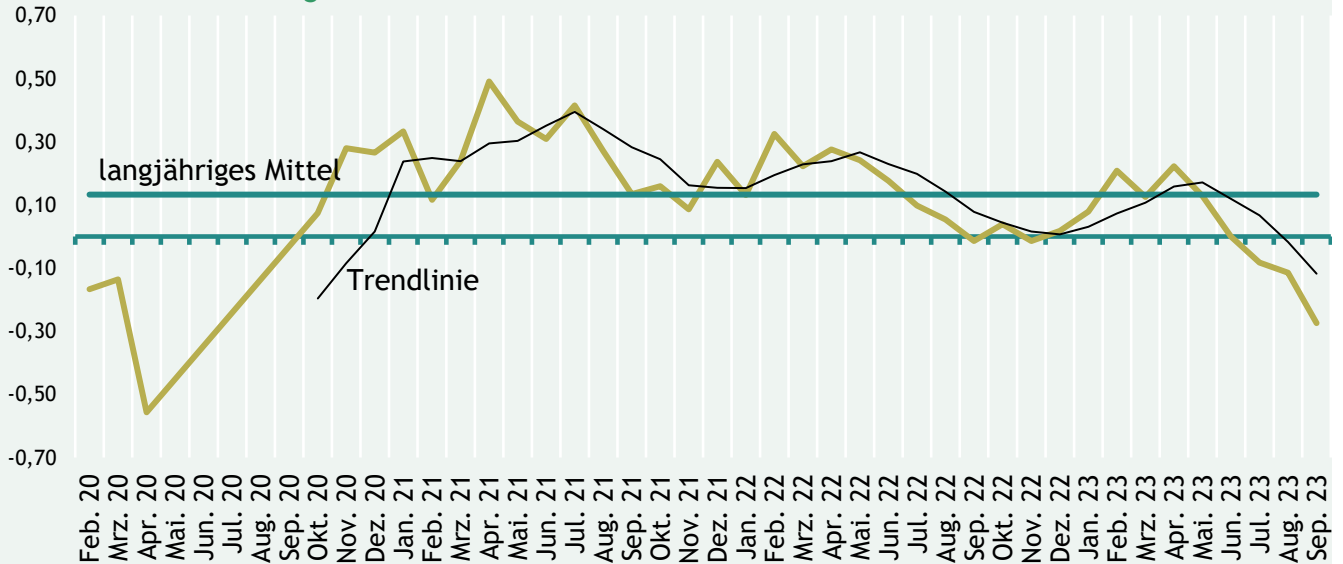
Fachverband Metalltechnische Industrie | MMag. Martin Baminger

T +43 (0)5 90 900-3477 | E baminger@fmti.at | www.metalltechnischeindustrie.at

Produktion der letzten drei Monate

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

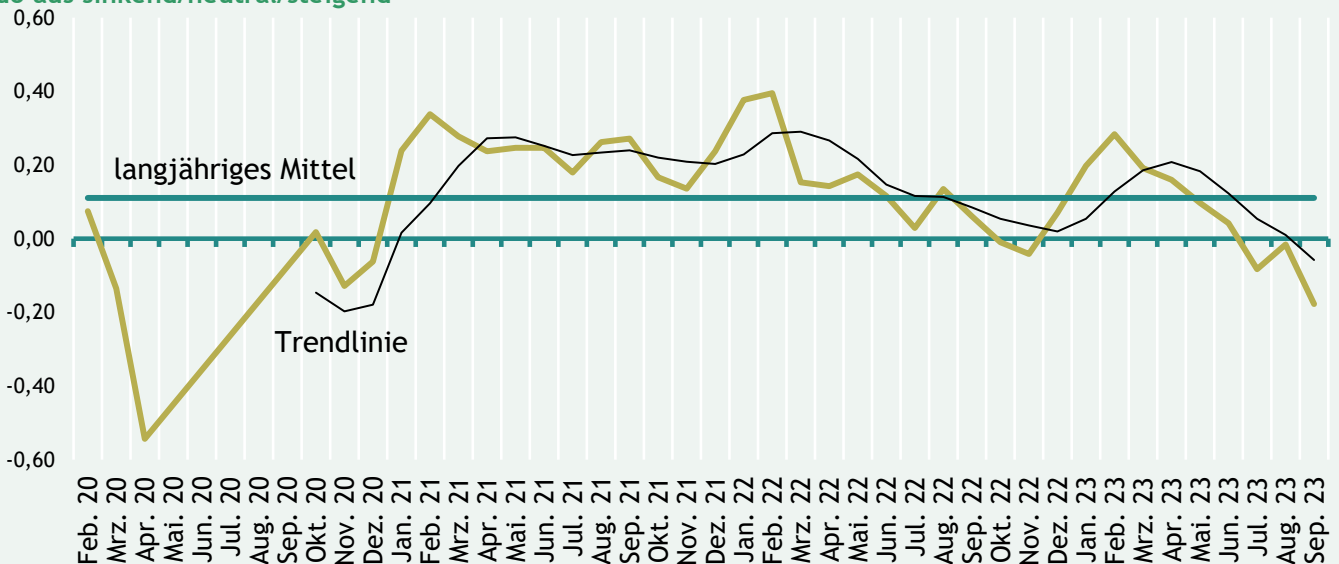


Die Produktion der letzten drei Monate ist bis Juni noch leicht angestiegen - das war eine stabilere Entwicklung als wir zuvor gerechnet haben. Seitdem geht die Produktion in der automotiven Zulieferindustrie merklich zurück.

Produktionserwartung in 3 Monaten

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

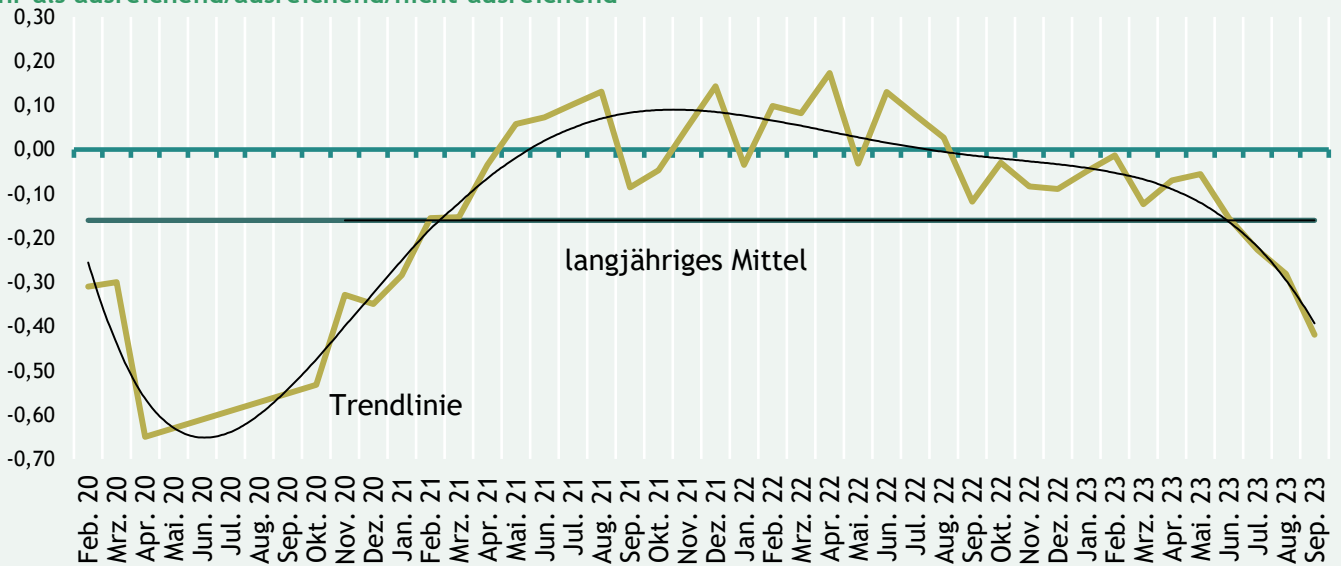


Die kurzfristige Produktionserwartung ist negativ, im September hat sich die Stimmungslage aktuelle deutlich verschlechtert. Das geht einher mit einer deutlichen Eintrübung der gesamten Industriekonjunktur. Man kann davon ausgehen, dass das vierte Quartal 2023 einen weiteren Rückgang nach sich ziehen wird.

Auftragsbestände

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

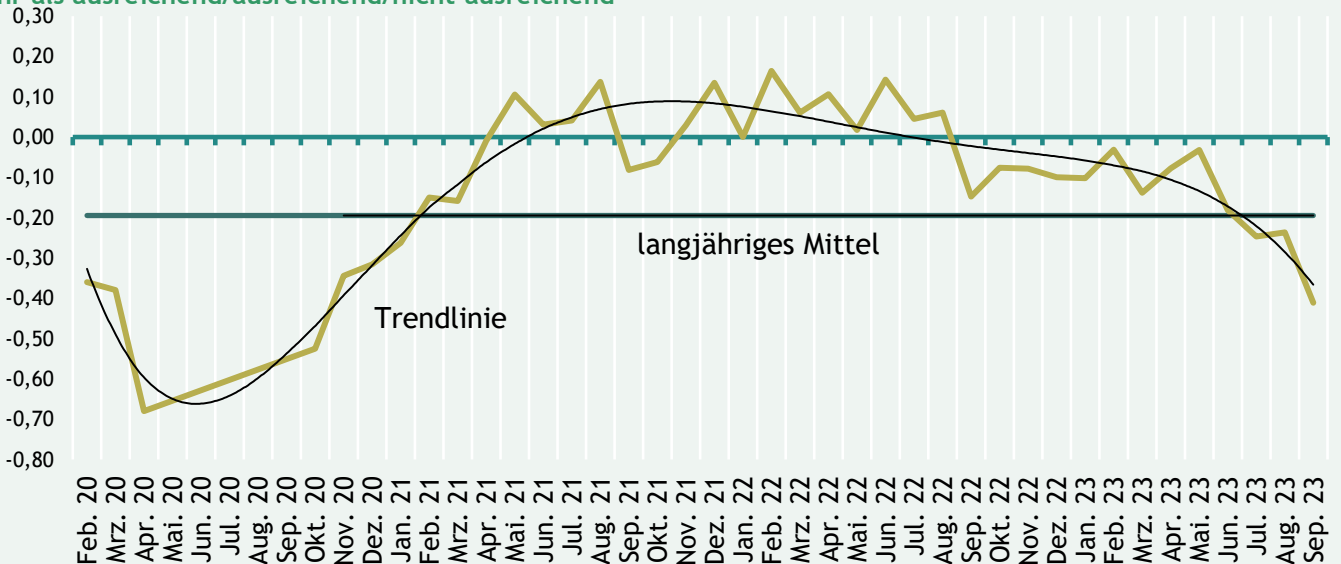


Die Auftragsbestände gehen weiter zurück, bis in den Sommer 2023 haben sich die Bestände noch auf einem soliden Niveau gehalten, nun geht auch die Basis für die Produktionsentwicklung in den nächsten Monaten verloren.

Auslandsaufträge

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

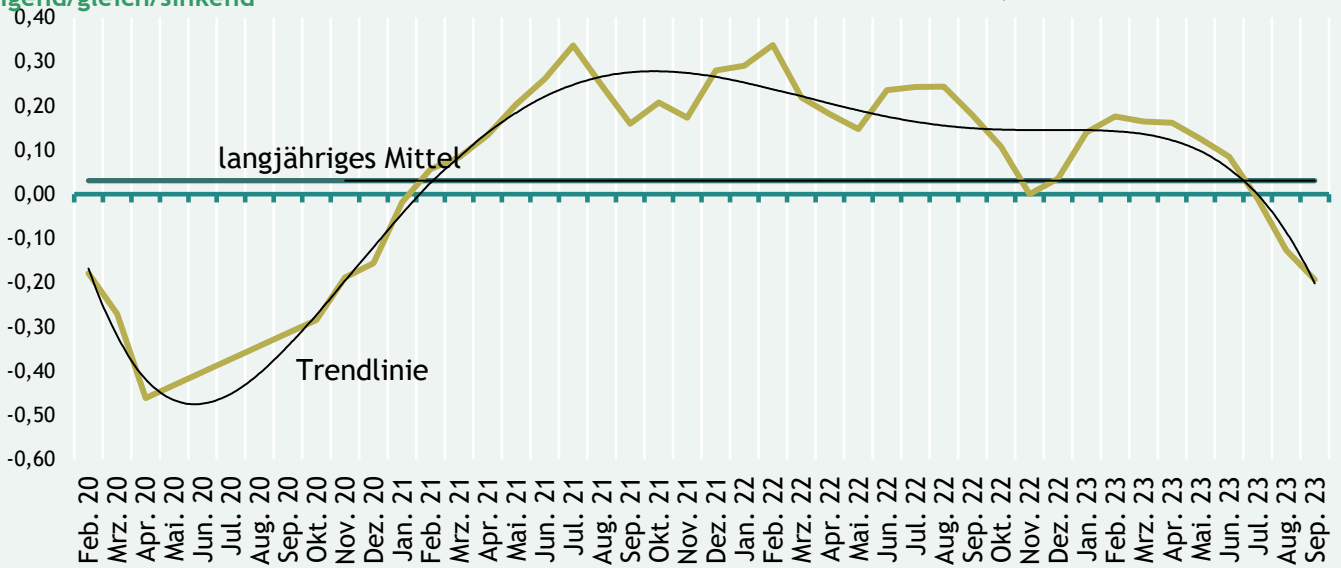


Die Auslandsnachfrage geht synchron zur gesamten Auftragslage stark zurück. Aufgrund des hohen Exportanteils der Branche ist die Auslandsnachfrage der entscheidende Indikator für die Geschäftslage der nächsten Monate.

Beschäftigungslage in 3 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj. test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

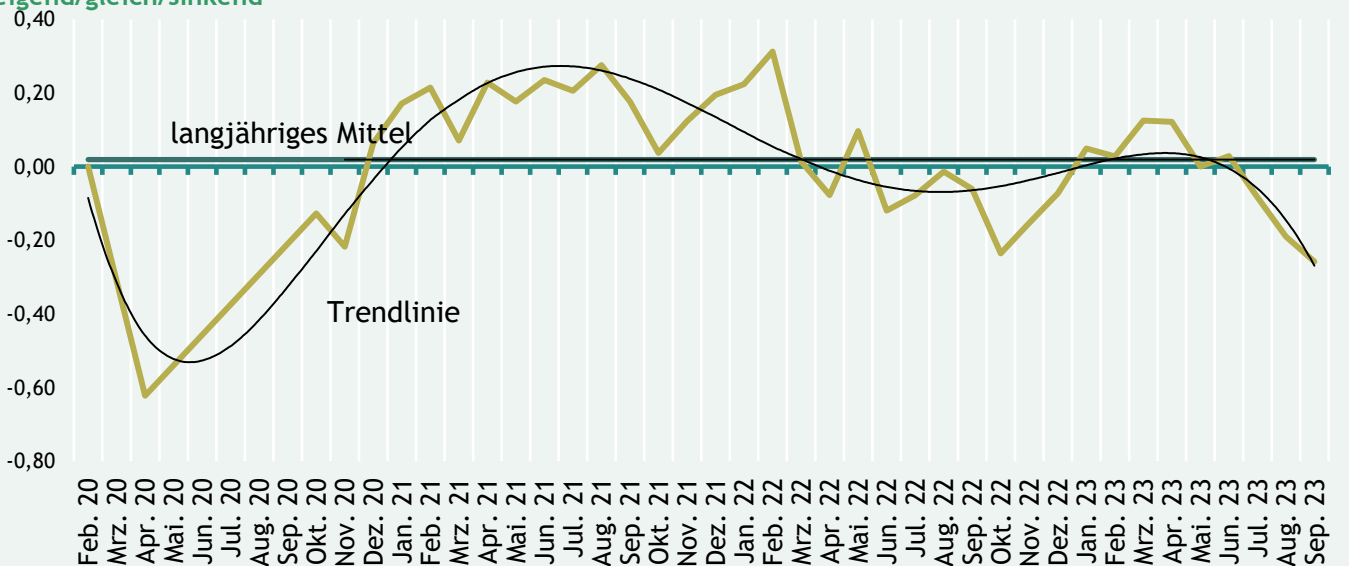


Die Unternehmen planen nun mit deutlicher Mehrheit einen Abbau der Beschäftigten in den nächsten drei Monaten. Es ist anzunehmen, dass dies teilweise zuerst Leiharbeiter trifft.

Eigene Geschäftslage in 6 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj. test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

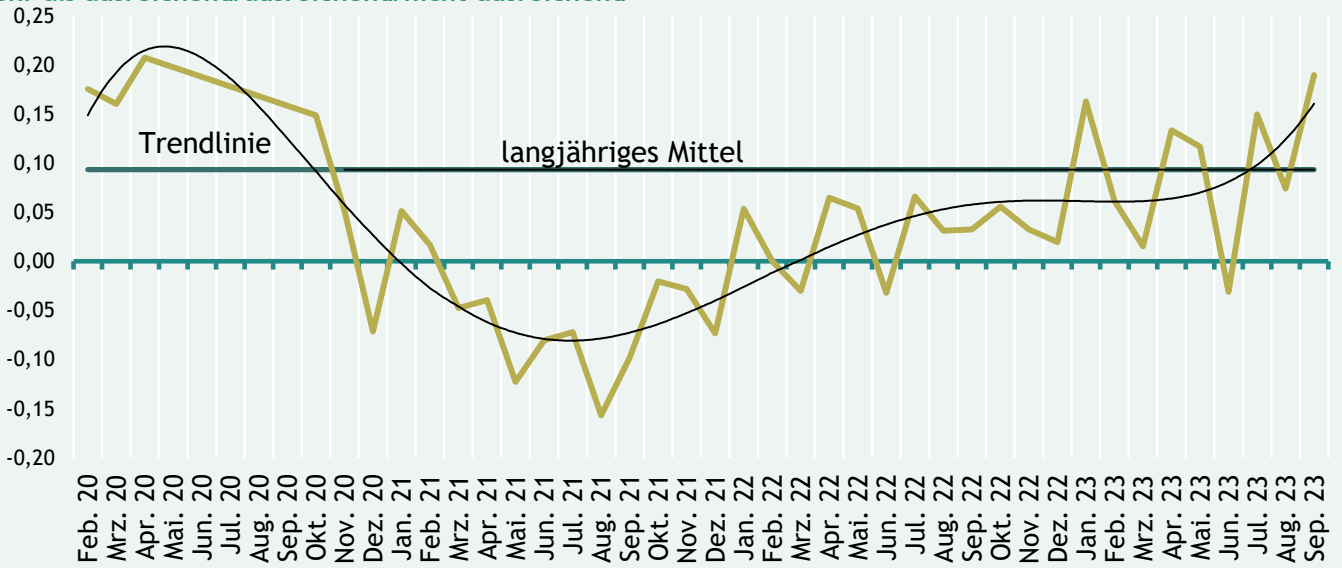


Die mittelfristigen Erwartungen gehen weiter zurück und sind seit Juni 2023 negativ. Noch im Frühjahr gab es Hoffnung auf einen milden Rezessionsverlauf, die Befürchtungen einer drohenden Energiekrise vom Herbst 2022 haben sich nicht bewahrheitet. Mittlerweile rechnen die Unternehmen mit einem nachhaltigen Rückgang.

Fertigwarenlager

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj. test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

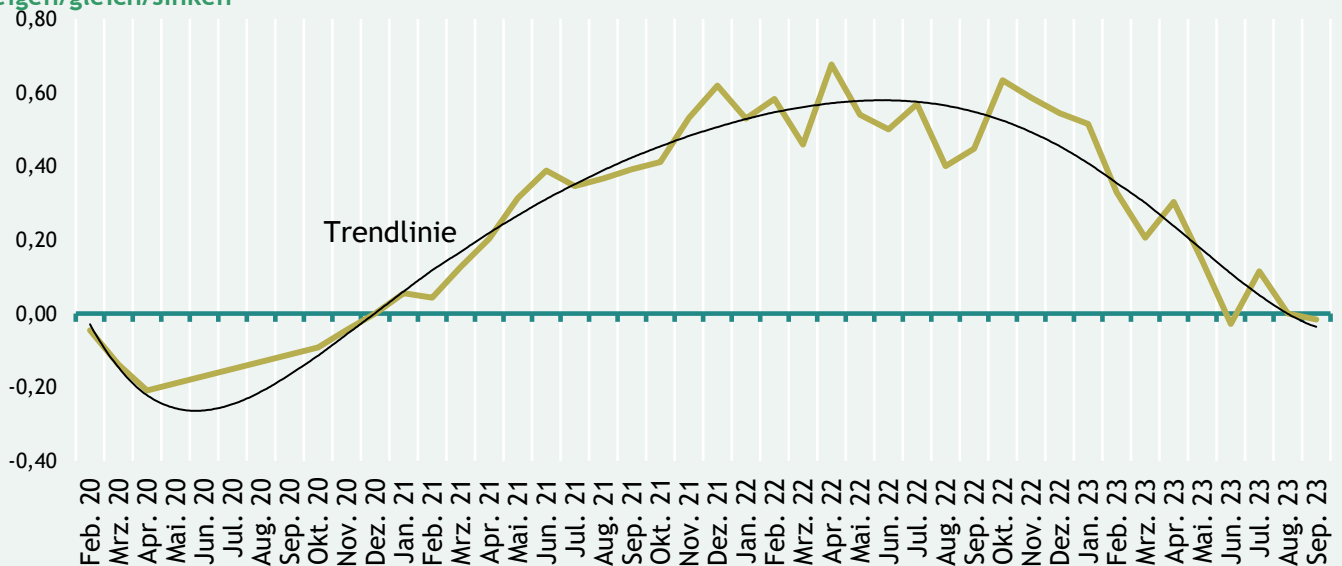


Die Befüllung der Fertigwarenlager steigt an - das heißt, die Nachfrage geht zurück und die Produktion ist höher als die Verkäufe. Das ist ein Zeichen für eine sich eintrübende Geschäftslage.

Verkaufspreiserwartungen

steigen/gleich/sinken

Quelle: WIFO Konj. test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie



Die Verkaufspreiserwartungen liegen momentan im neutralen Bereich nach deutlichen Steigerungen in den letzten Jahren. Auf der einen Seite geht die Teuerungsrate zurück, auf der anderen Seite drückt die sinkende Nachfrage die Preise. Die Zeiten hoher Kosten sind jedoch nicht vorbei, insofern ist der Grund für die nicht mehr steigenden Verkaufspreise eher ein konjunktureller.

DIE METALLTECHNISCHE INDUSTRIE

Österreichs stärkste Branche



Online finden Sie die ARGE Automotive Zulieferindustrie unter
www.metalltechnischeindustrie.at/automotive-zulieferindustrie